

Ausbau Schiessanlage Vilbringen Kirchberg

Verkehrsgutachten

Stadtschützen Burgdorf, Kirchberg Schützen,
Pistolenschützen Kirchberg-Lyssach

April 2021



metron

Bearbeitung

Felix Brunner
Dipl.-Ing. TU Stadt- und Regionalplanung

Metron Bern AG
Neuengasse 43
Postfach
3001 Bern
T 031 380 76 80
bern@metron.ch
www.metron.ch

Auftraggeber

Stadtschützen Burgdorf
Kirchberg Schützen
Pistolenschützen Kirchberg-Lyssach

Ausgangslage

In der Region Kirchberg-Burgdorf bestehen drei verschiedene Schützenvereine (Kirchberg Schützen, Pistolenschützen Kirchberg-Lyssach, Stadtschützen Burgdorf), welche verschiedene Schiesssportdisziplinen in mehreren Schiesssportanlagen ausüben. Die beteiligten Vereine möchten die bestehende 300 m-Schiessanlage Vilbringen in Kirchberg mit einer Kurzdistanz-Schiessanlage für Pistole 25/50 m und Gewehr 50 m für die nächsten 20 – 25 Jahre erweitern.

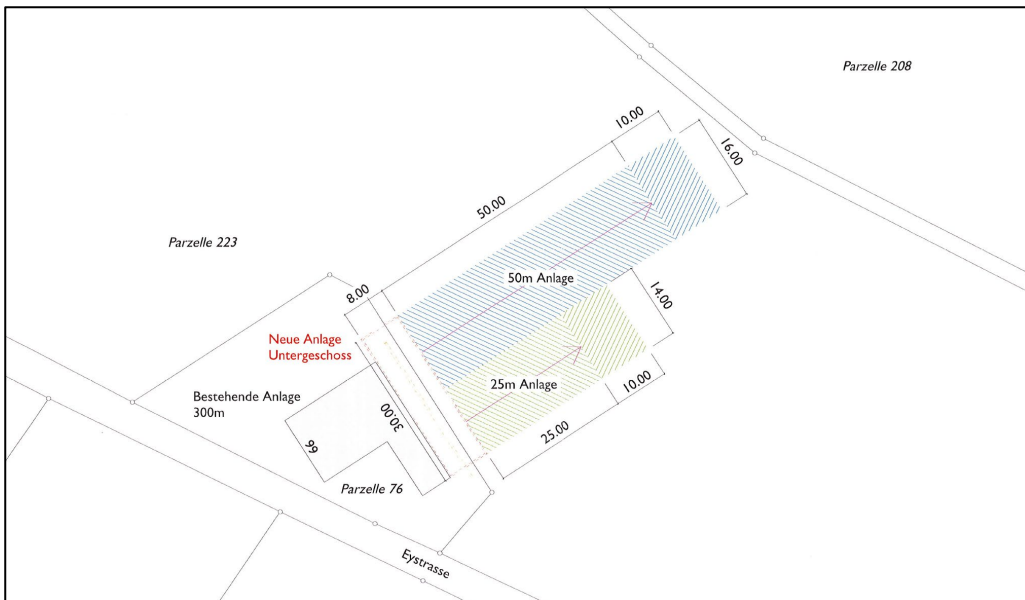
Das Schützenhaus befindet sich an der Eystrasse, südöstlich ausserhalb des Siedlungskörpers von Kirchberg. Der Parkplatz fasst 28 Fahrzeuge. Ausserdem können auf dem Vorplatz ca. 6 weitere Autos abgestellt werden.

Aufgabe

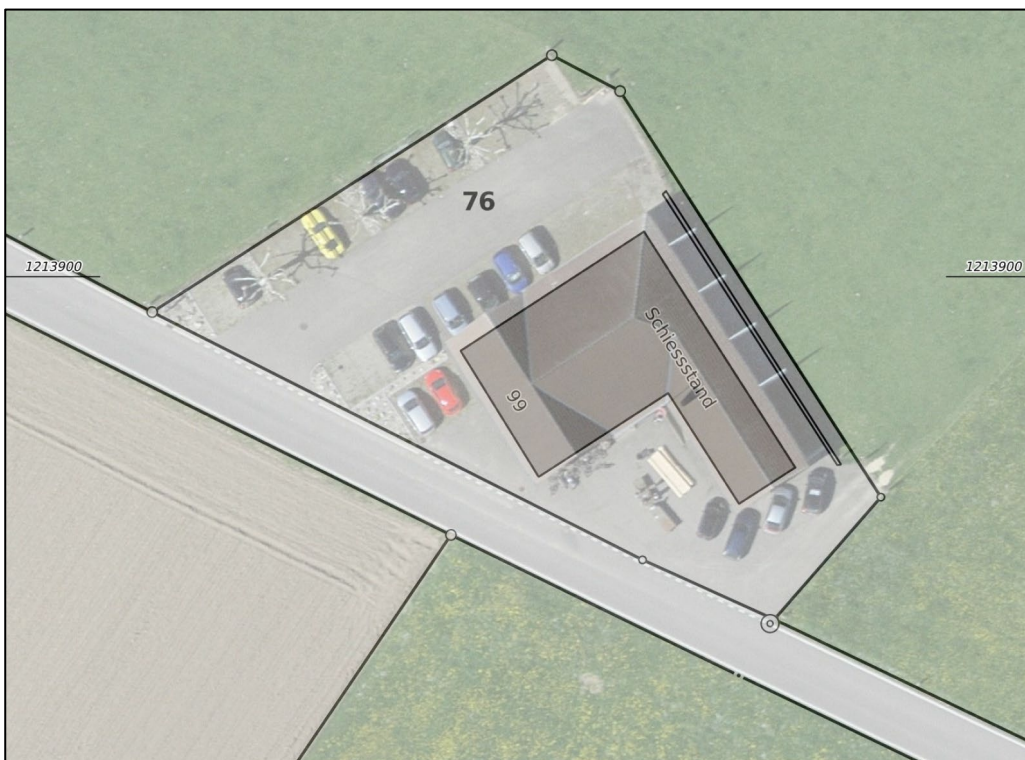
In dieser Studie werden die verkehrlichen Auswirkungen des Ausbaus der Schiessanlage aufgezeigt; sowohl bezüglich der Parkierung wie auch des rollenden Verkehrs.

Grundlage

Die Schützenvereine haben sämtliche Trainings und Anlässe mit Angabe der Teilnehmerzahlen und der Belegungszeiten zusammengetragen; sowohl für den bestehenden Zustand wie für den Fall eines Ausbaus. Die Daten erscheinen – soweit sie beurteilt werden können – plausibel. Sie stellen eine gute Grundlage für die Analyse der verkehrlichen Auswirkungen dar.



Grobkonzept Ausbau Schiessanlage Vilbringen, Stand 2019



Aktuelle Situation, Orthofoto und AV, Quelle: RegioGIS

Verkehrliche Analyse

Basierend auf dem Belegungsplan des Schützenhauses wird die verkehrliche Situation analysiert. Sowohl für den Istzustand wie auch im geplanten Zustand nach dem Ausbau der Schiessanlage.

	Ist-Situation	Plan-Zustand
<i>Tage mit Trainings / Anlässen</i>	Ca. 50 pro Jahr Die Anlässe verteilen sich zwischen Mitte Februar und Anfang Dezember. Die Belegungsdichte ist von Mai bis September am höchsten. In den Sommerferien finden keine Anlässe statt.	Voraussichtlich ca. 100 bis 120 pro Jahr. Mehr Trainings insbesondere zwischen April und September, auch während den Sommerferien.
<i>Regelmässige Trainings / Verfügbarkeit Parkplätze</i>	Die Teilnehmerzahl liegt in der Regel unter 25 Personen. Die Parkplätze beim Schützenhaus reichen aus. Jungschützentrainings sind teilweise grösser. Da Jungschützen in der Regel mit dem Velo kommen, ist die Parkplatzsituation unproblematisch.	Bei den meisten neu dazukommenden Trainings sind nur wenige Personen anwesend (4 – 12 Personen). Es kommt allerdings zu Überlagerungen mit bestehenden Trainings. Dadurch erhöht sich die Anzahl gleichzeitig trainierender Personen teilweise auf ca. 30 Personen. Hierfür reichen die Parkplätze beim Schützenhaus noch aus. Bei Einzelfällen mit bis zu 45 Personen werden die Parkplätze knapp. Solche Überlagerungen sollten durch eine geschickte Gestaltung des Belegungsplans vermieden werden.
<i>Grössere Anlässe / Parkplatzmanagement</i>	Vereinzelte grössere Trainings / Anlässe finden mehrheitlich am Samstag statt (40 bis über 100 Personen). Hierfür reichen die Parkplätze bei Schützenhaus nicht aus. Das Parkieren auf dem Parkplatz der Badi ist am Abend unproblematisch. Bei den Anlässen tagsüber an schönen Wochenendtagen kommt es zu Engpässen. Fremdparkierung im Wohnquartier ist die Folge. Um dem entgegen zu wirken wird ein Mobilitäts- und Parkplatzmanagement betrieben: – gemeinsame Anreise – zusätzliche Parkplätze auf Feld in Absprache mit dem Landbesitzer – Platzeinweisung, Verhinderung von wildem Parkieren beim Schützenhaus, Verweis auf Badi-Parkplatz – Ausschilderung des Badi-Parkplatzes	Die Situation bleibt mit dem Ausbau der Schiessanlage im Wesentlichen unverändert. Grössere Anlässe, wofür die Parkplatzsituation beim Schützenhaus nicht mehr ausreichen würde, sind keine oder nur wenige zusätzliche vorgesehen. An den bestehenden Anlässen nehmen allenfalls zusätzliche Personen teil. Wie bisher ist ein Mobilitäts- und Parkplatz-Management erforderlich. Dieses ist allenfalls zu ergänzen und optimieren.
<i>Fahrten</i>	Über das ganze Jahr werden heute durch die Schiessanlage ca. 3400 Fahrten generiert. Dies sind pro Tag etwa 9.5 Fahrten. Dabei ist nicht berücksichtigt, dass teilweise Fahrgemeinschaften gebildet werden und einige Personen mit dem Velo kommen.	Die Anzahl der Fahrten erhöht sich auf über das Doppelte: ca. 7'200 Fahrten pro Jahr oder ca. 20 Fahrten pro Tag. Auf der Eyrstrasse verkehren täglich ca. 4000 Fahrzeuge. Die Schiessanlage verursacht entsprechend ca. 0.5 % der Fahrten auf der Eyrstrasse.
<i>Zeitpunkt der Fahrten</i>	Die meisten Trainings finden nachmittags- / abends statt. Beginn bzw./ Ende fallen häufig mit der Verkehrsspitze (17 – 18 Uhr) zusammen.	Trotz den insgesamt wenigen Fahrten infolge des Aufbaus der Schiessanlage verschärft sich die Verkehrssituation im Ortskern von Kirchberg. Hilfreich wäre, wenn die Trainingszeiten so gewählt würden, dass An- und Abreise ausserhalb der Verkehrsspitzen liegen.
<i>Sperrung Feldweg / Wanderweg</i>	Der Feldweg / Wanderweg bei der bestehenden Zielscheibe (300 m-Anlage) wird während der Trainings gesperrt.	Die Bestrebungen laufen dahingehend, dass bei Trainings auf der vorgesehenen Kurzstrecke-Anlage der Feldweg / Wanderweg nicht gesperrt werden muss. Insofern ändert sich am bestehenden Zustand nichts.

Empfehlungen / Massnahmen

Es können drei potenziell konfliktbelastete Verkehrsaspekte ausgemacht werden, welche sich mit dem Ausbau der Schiessanlage bzw. deren intensiveren Nutzung tendenziell verstärken. Um diesen entgegen zu wirken, werden folgende Massnahmen vorgeschlagen:

Überbelegung Parkplätze beim Schützenhaus vermeiden

Beim Schützenhaus gibt es 28 Parkplätze. Unter der Annahme, dass 85 % mit dem Auto kommen (15 % als Beifahrer, mit dem Bus, dem Velo, zu Fuss oder dem Motorrad), reicht der Parkplatz für Trainings / Anlässe mit 33 Personen aus. Bei höherer Belegung müssen Massnahmen ergriffen werden:

- Durch Gestaltung des Belegungsplans Überlagerungen von Trainings vermeiden. Belegung nach Möglichkeit auf 30 – 35 Personen begrenzen.
- Parkierung auf dem Vorplatz: ca. 6 Parkiermöglichkeiten. Total sind dann Anlässe bis ca. 40 Personen möglich. Die Nutzung des Vorplatzes ist für andere Aktivitäten nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich (Festbank, Geselligkeit etc.)
- Verstärkte Kommunikation über alternative Anreisemöglichkeiten
- Nutzung der Parkierung bei der Badi (nur bei grossen Anlässen). Muss kommuniziert und ausgeschildert werden. Konflikt mit Badi-Nutzung vermeiden (siehe unten).
- Sollten es trotz dieser Massnahmen zu Überbelegungen und infolgedessen zu Konflikten auf der Eystrasse kommen, ist eine Parkplatzbewirtschaftung in Erwägung zu ziehen. Bei der Ausarbeitung des Bewirtschaftungsregimes ist darauf zu achten, dass sich die Parkierung nicht einfach verlagert / wild parkiert wird.

Konflikt mit Badi-Nutzung vermeiden / minimieren

Bei den wenigen grossen Anlässen ist das Parkieren auf dem Badi-Parkplatz möglich. Insbesondere an schönen und warmen Samstag-Nachmittagen hat der Parkplatz jedoch nur beschränkte, freien Kapazitäten. Das bestehende Mobilitäts- und Parkplatzmanagement ist fortzuführen und zu ergänzen:

- Teilnehmende über beschränktes Parkplatzangebot informieren, Aufforderung per Velo, zu Fuss oder mit dem Bus zu kommen.
 - Organisation von Fahrgemeinschaften.
 - Angebot von zusätzlichen Parkplätzen auf dem Feld in Absprache mit dem Landbesitzer.
Besonderes Augenmerk: Das Angebot solle je nach Wetter flexibel angepasst werden können; grösseres Angebot bei gutem Wetter, da Kapazitätsreserven bei der Badi gering sind.
 - Ausschilderung nur des Badi-Parkplatzes als Parkiermöglichkeit.
 - Parkplatzeinweisung beim Schützenhaus (platzsparendes Parkieren, Verhinderung von wildem Parkieren und Verweis auf Badiparkplatz wenn Parkiermöglichkeiten beim Schützenhaus ausgeschöpft sind).
 - **Neu:** Parkplatzeinweisung beim Badi-Parkplatz, damit platzsparend parkiert wird.
 - **Neu:** Information über alternative Anreisemöglichkeiten verstärken (Distanz zur Bushaltestelle nur 250 m, tagsüber Viertelstundentakt, abends immer noch Halbstundentakt).
 - **Optional** (im Bedarfsfall): Sollte sich zeigen, dass diese Massnahmen nicht ausreichen, aktiv Anreize zugunsten der Anreise ohne Auto zu schaffen (z.B. Getränkutschein).
-

Verkehrsspitze umgehen

Zwischen 17:00 und 18:00 Uhr ist die Verkehrsbelastung auf der Ortsdurchfahrt in Kirchberg sehr hoch. Stockender Verkehr und Rückstaus sind die Folge. Um dies nicht zusätzlich zu verstärken, werden folgende Massnahmen empfohlen:

- Trainingszeiten so legen, dass An- und Abreise ausserhalb der Verkehrsspitze liegen.

Fazit

Durch den Ausbau der Schiessanlage entstehen keine neuen, unlösbaren Verkehrsprobleme. Infrastrukturelle Massnahmen sind keine erforderlich. Die bestehenden und sich in der Tendenz leicht verstärkenden, kritischen Punkte können durch organisatorische Massnahmen gelöst werden.

Am kritischsten sind die grösseren Anlässe, welche bei gutem Wetter ein Kapazitätsproblem beim Badi-Parkplatz mit sich bringen. Diese Situation ist allerdings nicht neu und konnte in der Vergangenheit in der Regel gut gemanagt werden. Da es gleichwohl teilweise zu Fremdparkierung im Wohnquartier gekommen ist, sind gewisse Nachbesserungen bedarfsgerecht vorzunehmen.

Vereinzelte Engpässe bei der Parkierung beim Schützenhaus oder eine Überschneidung mit der Verkehrsspitze im Ortskern können durch einen austarierten Belegungsplan gelöst werden.

metron

Neuengasse 43
Postfach

3001 Bern
Schweiz

bern@metron.ch
+41 31 380 76 80